

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Verbesserung der Verkehrssituation Liebenthalallee/  
Heidemannstraße

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe beigefügten Antrag  
vom 6.7.2017

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Anlage

An die Bürgerversammlung  
des 12. Stadtbezirkes  
Bezirksteil Freimann

am 06. Juli 2017

München, den 06.07.2017

### **Verbesserung der Verkehrssituation Heidemannstraße/Lilienthalallee**

, in der nächsten Bürgerversammlung einen Antrag zur Verbesserung der z.T. chaotischen Verkehrssituation in der Lilienthalallee und im Kreuzungsbereich der Heidemannstraße zu stellen:

#### **Antrag:**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Verkehrssituation in der Lilienthalallee aufgrund ständig wiederkehrender Staus bei verschiedensten Veranstaltungen im MOC; Zenith und Kesselhaus sowie in den noch folgenden Einrichtungen, Museum für Fahrkultur und Wissenschaftscampus, neu zu bewerten.

Für die Feststellung im Rahmen des Bauleitverfahrens zum „Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2024“ (Lilienthalallee/Maria-Probst-Straße) vom 16.07.2014, dass eine Ertüchtigung des Knotens Heidemannstraße/Lilienthalallee nicht erforderlich ist, erbittet die eine nachvollziehbare Verkehrsbewertung.

#### **Begründung:**

stellen vermehrt fest, dass die Staus in der Heidemannstraße bis weit in die Autobahn (aus Nürnberg kommend) hinein und nach Osten bis zur Kulturheimstraße immer häufiger und chaotischer werden. Überwiegende Ursache ist der mangelnde Verkehrsabfluss in der Lilienthalallee. Die Behinderung baut sich auf durch die zähe Abwicklung bei der Zufahrt zur MOC-Tiefgarage und gleich anschließend zur BMW-Tiefgarage. In beiden Fällen müssen die Nutzer dieser Garagen den Gegenverkehr passieren lassen. Eine Linksabbiegespur an dieser Stelle würde das Problem schon erheblich mildern. Die in Erstellung befindlichen Linksabbiegespuren an der Edmund-Rumpler-Straße dürften zur Entlastung an der Kreuzung an der Heidemannstraße wenig beitragen, weil die Entfernung bis dorthin zu groß ist und diese Kreuzung im Schatten der vorhin beschriebenen neuralgischen Tiefgaragenzufahrten liegt.

Neben einer Linksabbiegespur für die o.g. Garagenzufahrten erscheint es unabdingbar, in der Heidemannstraße eine zweite Linksabbiegemöglichkeit zur Lilienthalallee zu schaffen.

Als positives Beispiel für diese zweite Linksabbiegespur sei die Kreuzung Heidemannstraße/Maria-Probst-Straße genannt. Auch hier hat wegen ständiger Staus in der Heidemannstraße Richtung Osten in den 60/70er Jahren eine zweite Linksabbiegespur mit einer etwa 100 m langen Einschleifung in der Maria-Probst-Straße gefordert.

Mit Inbetriebnahme war der ständige Ärger vorbei. Seither ist alles bestens!

In der Lilienthalallee kommt noch ein weiterer Mangel hinzu:

Die 2 m tiefen Parkbuchten werden häufig von LKWs und kleineren Transportfahrzeugen benutzt. Dies bedeutet, dass das straßenseitige Räderpaar dieser Fahrzeuge nicht in der Parkbucht, sondern auf der Straße steht. Die Fahrbahn ist dann so eng, dass LKWs nicht ohne Probleme aneinander vorbeifahren können. Staus sind die Folge.

Wie man ein Messegelände mit einer solchen Erschließung planen konnte, ruft ohnehin nur Kopfschütteln hervor. Besonders dann, wenn bei größeren Messen auch noch der gesamte Parkstreifen in unserer Siedlung entlang der Kieferngartenstraße mehrere Tage mit LKWs zugestellt ist.

Bei einem Anruf bei der Polizei gibt es manchmal für den einen oder anderen eine Verwarnung, weil ja nur PKW abgestellt werden dürfen.

gez.